

Pont: Bürgerinitiative will sich weiterhin wehren



Bei einer Bürgerversammlung informierten sich die **Anwohner**. RP-ARCHIVFOTO-SEYBERT

PONT (cbr) Nach der Informationsveranstaltung der Kreis Klever Abfallgesellschaft (KKA) zur geplanten Deponie-Erweiterung in Pont steht für die Mitglieder der Bürgerinitiative fest: „Wir wehren uns weiter.“ Eduard von Loë, Mitglied der Bürgerinitiative, resümiert: „Wir wussten zwar schon, dass kein Drittanbieter mehr damit beauftragt werden soll, Bauschutt zu zerkleinern, aber es ist natürlich erfreulich, dass das jetzt auch offiziell gesagt wurde.“

Gegen die Erweiterung

Trotz dieser Entwicklung lehne die Initiative weiterhin eine Erweiterung der Deponie generell ab. Wie berichtet, will die KKA auf rund vier Hektar Land ein Lager für Bauschutt und Erde schaffen, die zur Rekultivierung der Deponie benötigt wird. Seitens der KKA werden die Planungen damit begründet, dass zur Nachsorge auf der Deponie sowieso Personal vor Ort sein müs-

se und die Einrichtungen noch für viele Jahre nicht abgeschrieben seien. Somit würden bei einer weiteren Nutzung Kosten gespart. „Die Nachsorge muss sein“, sagt auch von Loë, „aber das kann man auf ein Minimum beschränken. Es ist ein Unterschied, ob ein oder zwei Personen die Deponie überwachen, oder ob da noch viele andere Leute sind, die Müll annehmen.“ Die KKA zeichne mit dem Hinweis auf höhere Müllgebühren, die bei einem Neubau der Anlagen an einem anderen Standort entstehen könnten, „ein Schreckgespenst“, so van Loë: „Wenn für die Erweiterung eine Straße verlegt werden und ein großer Zaun gebaut werden muss, dann kostet das auch viel Geld.“ Trotz der nach wie vor bestehenden Meinungsverschiedenheiten lobt er, dass es das Angebot eines Infoabends gab.

.....
Internet Mehr Berichte dazu unter www.rp-online.de/geldern